

Unsere Ziele für Putzbrunn!

Wohnbebauung

Wir wollen uns für eine maßvolle Wohnbebauung einsetzen, um den dörflichen Charakter von Putzbrunn, Solalinden und Oedenstockach zu wahren. Dazu gehört als ferneres Ziel die bauliche Veränderung (Rückbau) der Putzbrunner Ortsdurchfahrten.

Bei zukünftigen Baulandausweisungen wollen wir, daß der Gemeindeanteil für bezahlbare - auch kleinere - Mietwohnungen genutzt wird.

Wir wollen keine Bebauung, bei der Lärmschutzwände erforderlich werden. Es wäre z.B. widersinnig, eine Umgehungsstraße zu bauen, um die Einwohner von Lärm und Gestank zu befreien, aber gleichzeitig Bebauung entlang dieser Straße zuzulassen, denn die gesetzlichen Abstandsflächen von 20 Meter an Staats- und Bundesstraßen und nur 15 Meter an Kreisstraßen, sind nach unserer Ansicht absolut unzureichend.

Gewerbe

Wir wollen Gewerbeausweisung mit Bedacht und nach Bedarf, denn jeder Quadratmeter Grund, der zur Bebauung freigegeben wird, geht der Natur unwiderruflich verloren. Bayern verbraucht derzeit 27 ha pro Tag, das sind im Jahr ca. 10.000 ha, dies entspricht der Größe des Chiemsees (Quelle: Natur + Umwelt Magazin, Heft 3 2000).

Entgegen dem Bürgerentscheid vor einem Jahr (dessen Bindungsfrist bereits abgelaufen ist) war am 05.12.2001 in der SZ u.a. zu lesen: "... Basis für diese Entwicklungskonzepte sei für die CSU nach wie vor die Dynamis-Studie, die u.a. die Ausweisung eines Gewerbegebietes im Süden vorsieht..."

Das wollen wir nicht! Auch schon vor der Einführung des Harmonisierungsgebotes (1994) war Ausgewogenheit zwischen Wohn- und Gewerbebebauung sowie eine behutsame Ortsentwicklung in Putzbrunn von großer Wichtigkeit. Wir wollen an diesen Grundsätzen festhalten.

Andere wollen Putzbrunn bewegen - wir wollen es erhalten!
Ihre Chance für die nächsten 6 Jahre:

Gemeinschaft pro Putzbrunn Liste 5 ~~X~~ Wenn nicht jetzt, wann dann?

Soziales

Das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen liegt uns sehr am Herzen.

Wir wollen:

- eine Kinderkrippe fördern,
- die Buslinie zur Grund- und Teilhauptschule beibehalten,
- in Schulnähe einen Hort errichten, aber nicht im Rathaus
- die Betreuung von schulpflichtigen Kindern während der Ferien anbieten,
- die Jugendraum-Öffnungszeiten dem tatsächlichen Bedarf anpassen,
- den Gemeindebus u.a. als Disco-Bus einsetzen, damit unsere Jugendlichen nach den Partys im Bürgerhaus sicher nach Hause kommen.

Wir wollen keine Seniorenresidenz "Betreutes Wohnen" mit über 100 Eigentumswohnungen, hier hilft nur noch

SOFORT STOPPEN - PRÜFEN - NEU ENTSCHEIDEN.

Für die Senioren halten wir bedarfsgerechte Einrichtungen wie Seniorenheim mit Pflegeplätzen, Seniorentreffs, Kooperation mit Nachbargemeinden zur aktiven Freizeitgestaltung, Besorgungsfahrten mit dem Gemeindemobil, barrierefreie Wohnungen für erforderlich. Dafür wollen wir uns einsetzen.

Umweltschutz

Seit 10 Jahren fordert die "Agenda 21" mit ihrem Leitsatz:

"Soziale Gerechtigkeit,
ökonomische Nachhaltigkeit und
ökologische Vertretbarkeit"

Wir wollen alle Bürger zur Mithilfe aufrufen, diese Prinzipien zu verwirklichen! Vor allem sind Persönlichkeiten in der Pflicht, die als Bürgermeister, Gemeinderäte, Kreisräte usw. Verantwortung zu übernehmen haben.

Deshalb werden wir uns u.a. einsetzen:

- für gute Trinkwasserqualität,
- für die Erweiterung des Wasserschutzgebietes,
- für die Verringerung der Schadstoffbelastung unserer Luft und unseres Bodens,
- für sorgfältigen Umgang mit Grund und Boden
- und um das Energiesparprogramm wieder aufleben zu lassen.

Sport

Die bestehende Bürgerhaus-Turnhalle ist nicht mehr ausreichend. Wir werden uns für den raschen Neubau einer Dreifachturnhalle einsetzen, um der enorm gestiegenen Nachfrage nach weiteren Angeboten vom Jugendsport bis zum Gesundheitssport für Jung und Alt gerecht zu werden.

Kultur

Nur durch den Neubau der Sporthalle kann das Bürgerhaus leistungs- und zukunftsfähig für gesellschaftliche und kulturelle Zwecke, z.B. für Gesangsvereine, Theater, Ausstellungen, Musikgruppen, Tanz, Brauchtum usw. den entsprechenden Rahmen bieten.

Somit hat jeder Bürger die Möglichkeit durch sein Engagement das Leben in Putzbrunn zu bereichern.

Die jüngste Geschichte Putzbrunns (Fortsetzung)

Zu Ihrem besseren Verständnis haben wir kurz die wichtigsten Daten der letzten Wahlperiode zusammengestellt. Dann wissen Sie auch, warum wir eine eigene Gemeinderatsliste und einen eigenen Bürgermeisterkandidaten aufgestellt haben (Nichtöffentliches und Kleinigkeiten sind hier nicht aufgeführt):

Finanzen

Am Terrassenhaus wurde ein völlig überdimensionierter Busbahnhof gebaut, obwohl hier kaum Fahrgäste zusteigen. Bezeichnenderweise fuhr bei der Einweihung der erste Bus sogar daran vorbei.

Die Gemeinde hat eine Bürgschaft über 45 Millionen DM für die "Betreutes Wohnen Putzbrunn GmbH" übernommen und trägt somit das volle Finanzrisiko; sie ist aber am vielleicht zu erwarteten Gewinn nur zu 51 % beteiligt.

In der Schule wurde mit erheblichem finanziellen Aufwand jedes Klassenzimmer mit einem PC ausgestattet, mit dem die Schüler lediglich 2 bis 3 mal im Jahr einen Film ansehen können. Ein vernünftiger, zweckmäßiger EDV-Raum zum Lernen ist allerdings nicht vorhanden.

Für die Schulhauserweiterung wurde die Vorarbeit des früheren Gemeinderates und die vorhandenen Planungen verworfen, damit das befreundete aber inkompetente Planungsbüro Rieger mit dem Gesamtprojekt beauftragt werden konnte.

An der früheren Äußeren Ottobrunner Straße (jetzt Bürgermeister-Jakob-Straße) wurden Solarlampen aufgestellt, die - sofern sie brannten - gerade mal einen kleinen Fleck erhellten. Den Großteil des Weges tappten die Passanten dennoch im Dunklen. Nachträglich wurden die Leuchten durch vernünftige Straßenlaternen ersetzt, was doppelte Kosten verursachte.

Wie aus den öffentlichen Haushalten der Jahre 2001 und 2002 zu entnehmen ist, sind für die Umstellung der Buchhaltung von Kameralistik (Einnahmen-Ausgabenrechnung) auf kaufmännische Buchführung insgesamt rund 225.000 DM vorgesehen. Für eine Gemeinde unserer Größenordnung ist es fraglich, ob hier ein selbstfinanzierter Test (derzeit ist die Kameralistik verbindlich gesetzlich

Andere wollen Putzbrunn bewegen - wir wollen es erhalten!
Ihre Chance für die nächsten 6 Jahre:

Gemeinschaft pro Putzbrunn

Liste 5 

Wenn nicht jetzt, wann dann?

vorgeschrieben) angemessen ist, wenn die möglichen neuen Vorgaben noch nicht bekannt sind. Vermutlich sind dann nochmals erhebliche Kosten für die Anpassung an die gesetzlichen Vorgaben nötig.

Überdies ist die Kameralistik für die Bürger transparenter, wenn Sie wissen wollen, was die Gemeinde in diesem Jahr mit Ihren Steuern schaffen möchte bzw. letztes Jahr damit angestellt hat.

Wir wollen eine vorausschauende, bedarfsorientierte, solide Finanzpolitik, keine unausgereiften Prestige-Versuche.

Sämtliche Gebühren wurden noch nicht auf glatte Euro-Beträge angepasst.

Wir wollen nicht, dass die längst überfällige Umstellung auf den Euro im neuen Gemeinderat zu einer versteckten Gebührenerhöhung führt.

Verkehr

Der noch amtierende Bürgermeister hat sich bereits mehrfach öffentlich für den raschen Weiterbau der Ständlerstraße ausgesprochen und die Putzbrunner CSU sagt vorsorglich, dass sich der Ausbau kaum vermeiden lässt. Die Freien Wähler möchten die Ständlerstraße nördlich von Solalinden. Damit würde im Norden Putzbrunnns eine weitere lärmende stinkende autobahnähnliche Straße vorbeiführen, die den Putzbrunnern selbst gar nichts nützt, jedoch viel fremden Verkehr anzieht.

Wir haben erst kürzlich Aussagen vom Planungsreferat der Landeshauptstadt München erhalten, die wir hier unkommentiert zitieren:

- „Herr Kellermeier möchte die Verlängerung der Ständlerstraße.“
- „Die Ständlerstraße wird derzeit nur zwischen Oedenstockach und Solalinden geplant.“

Übrigens: Ohne Autobahneinfahrt ist eine Umgehungsstraße total sinnlos, da dann sämtlicher zur Autobahn orientierter Verkehr unweigerlich durch unser Dorf fahren muss.

Wir wollen die Bürger vor unnötigem überörtlichem Verkehr bewahren.

Bürgerbeteiligung und Information

Vom derzeit amtierenden Bürgermeister wird immer wieder der Bürgerservice propagiert. Eine umfassende Information der Bürger oder gar eine Beteiligung bei wirklich wichtigen Entscheidungen findet jedoch nicht statt. Im Gegenteil, selbst das eindeutige Votum beim Bürgerentscheid gegen das Gewerbegebiet Süd hat für ihn nur die gesetzliche Bindungsfrist von einem Jahr, danach soll das Projekt trotzdem angepackt werden.

Wir wollen die Bürger und die Presse umfassend informieren.

Wir wollen die Bürger bei wichtigen Entscheidungen für die Gemeinde besser einbeziehen. Hierzu sind z.B. Informations- und Diskussionsrunden zum jeweiligen Thema oder Anhörungen der Bürger im Gemeinderat möglich.

Wir werden den Bürgerwillen respektieren.

Kindergärten

Dem Kindergarten Kiefernstraße wurde ganz einfach ein Großteil des Gartens genommen, um das Grundstück zu verkaufen und damit die drohende Verschuldung hinauszuzögern.

Der Kindergarten Rathausstraße wurde nicht rechtzeitig fertig. Das Kindergartenjahr war schon fast zur Hälfte vorbei, als die Gruppen endlich einziehen konnten. Die Schuld liegt auch hier, bei dem vom noch amtierenden Bürgermeister beauftragten "Projektant" Rieger, der ihm seit langem eingehend privat bekannt ist. Kurz nach der Fertigstellung wurde nunmehr der Keller für eine weitere Gruppe der Mittagsbetreuung extra ausgebaut. Da die Anregungen der Schülereltern im Vorfeld bekannt waren, hätte der nachträgliche kostenintensive Umbau verhindert werden können.

Wir wollen unserem Nachwuchs optimale Bedingungen in den Kindergärten ermöglichen.

Innere Sicherheit

Wie den Medien zu entnehmen war, wurden auch in Putzbrunn bereits Fälle von Kinderpornografie und sexuellen Belästigungen bekannt. Insofern ist die Zusammenarbeit mit der Polizei, wie bereits früher praktiziert, erneut zu vertiefen. Unser Bürgermeisterkandidat Wolfgang Eberle hat bereits vor 4 Jahren die „Unbürokratische Initiative gegen Kinderpornografie im Internet“ mit direkter Mail-Meldemöglichkeit an die Polizei gegründet (siehe Bericht in der „Presse Putzbrunn“ August 1998).

Wir wollen die Zusammenarbeit mit der Polizei zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger, insbesondere unserer Kinder verstärken und mit allen rechtlichen und technischen Möglichkeiten nutzen.

Personalpolitik

Ist es in der Größe unserer Gemeinde vertretbar, wenn der Bürgermeister drei Assistenten/-innen im gehobenen Dienst hat, wo doch ein früherer Bürgermeister mit einer Sekretärin im mittleren Dienst ausgekommen ist (siehe öffentliche Stellenpläne)?

Hat sich der für sechs Jahre gewählte Bürgermeister nicht immer gegen einen „Wasserkopf“ ausgesprochen?

Können sich die Bediensteten in den anderen Ämtern dann noch genug Zeit für die Bürger nehmen, wenn das Bürgermeisteramt und die gemeindlichen GmbHs soviel Personal binden?

Ist das der propagierte Bürgerservice oder Verschwendung von Steuergeldern?

Warum wurde der geschäftsleitende berufsmäßige und bestens qualifizierte Beamte auf ein „Abstellgleis“ geschoben und von der Geschäftsleitung entbunden?

Wir wollen eine wirklich effektive Personalpolitik zum Wohle unserer Bürger.

Eigene Fachleute

Bei der Planung des unerwünschten Gewerbegebietes im Süden Putzbrunn wurde nicht das übliche Bauleitplanverfahren (Flächennutzungsplan, Bebauungspläne) genutzt, sondern eine ortsfremde Firma für luxuriöses Honorar mit einer „Machbarkeitsstudie“ beauftragt.

Warnungen des Gemeindepersonals vor drohenden Fehlschlägen werden und wurden – wie im Falle Rieger – im Gemeinderat einfach nicht beachtet. Im Gegenteil, dem "Wunschplaner" wird noch ausführliche "Zerredezeit" im Gemeinderat gewährt, ... und die geeigneten eigenen Fachleute erst gar nicht zur Sitzung eingeladen.

Bei der Anschaffung des Pulverlöschanhängers für die Freiwillige Feuerwehr wurde der Kommandant einfach übergangen. Der "sachverständige" Bürgermeister betrieb selbst Nachforschungen über ein seiner Meinung nach passendes Gerät. Daraufhin legte die gesamte Führungsriege der Freiwilligen Feuerwehr ihre Ämter nieder.

Wir werden bei Investitionen und Entscheidungen die jeweiligen Betroffenen, die Fachleute der Gemeindeverwaltung sowie kompetente Fachkundige aus unserer Umgebung einbeziehen und die, von der Gemeinde erreichbaren, Planungsinstrumente nutzen.

Jüngste Geschichte 2002

Im Rahmen seiner Fürsorgepflicht hat sich der Gemeinderat als Dienstherr schützend vor das Rathauspersonal zu stellen. Dies wurde mit den Stimmen der CSU und FWG in der letzten Gemeinderatssitzung in einer Angelegenheit der Bürokratie des Bürgermeisters einseitig praktiziert.

Warum vernachlässigte der Gemeinderat in Sachen Kämmerer diese Fürsorgepflicht, nachdem Wolfgang Eberle unmittelbar nach Bekanntwerden seiner Kandidatur für die Gemeinschaft pro Putzbrunn vom noch amtierenden Bürgermeister das Passwort als Systemadministrator entzogen wurde? Entsteht Fürsorgepflicht in Putzbrunn erst, wenn Hinweisschreiben von Rechtsanwälten vorliegen?

Wir wollen uns wirklich parteiunabhängig für alle Bediensteten der Gemeinde, gleich welchen Geschlechts einsetzen. Denn wir haben ein ausgeprägtes Demokratieverständnis.

Management by Helicopting

Bei seinem Amtsantritt hat der 1996 gewählte Bürgermeister vermutlich spaßeshalber verkündet, er mache „Management by Helicopting“, was nach eigener Erklärung bedeutet:

1. Einfliegen
2. Viel Staub aufwirbeln
3. Wieder verschwinden

Die ersten beiden Punkte wurden vom 1996 gewählten Bürgermeister bereits erfüllt.

Sie können mit Ihrer Stimme dafür sorgen, dass auch der dritte Teil seiner Aussage eintritt.

Warum unser Kandidat der geeignete Bürgermeister ist (Fortsetzungsserie – Teil 3):

Was Wolfgang Eberle am Herzen liegt



Herr Eberle ist ein „Zuagroasta“ Putzbrunner, wenn auch nicht von sehr weit her aus der Nachbarstadt München. Er hat hier bei der Gemeinde eine Anstellung bekommen und ist nach Putzbrunn gezogen.

Jetzt könnte man meinen, dann kann ihm Putzbrunn ja fast „wurscht“ sein.

Wenn dem so wäre, hätte er in den letzten Jahren schon eine von mehreren beruflichen Möglichkeiten in anderen Gemeinden genutzt, die ihm außerdem noch eine Beförderung gebracht hätten.

Wolfgang Eberle ist Putzbrunn aber nicht „wurscht“, denn der Ort und seine Bürger sind ihm ans Herz gewachsen. Er möchte die Lebensqualität in Putzbrunn erhalten und verbessern.

Putzbrunn ist wahrlich kein bauliches Schmuckkästchen, wie andere Ferienorte im Oberland. Aber Putzbrunn muss

deshalb noch lange nicht zur architektonischen Rumpelkammer im Landkreis werden. Herr Eberle möchte keine weiteren Bausünden zulassen, die durch die Umsetzung einschlägiger teurer Studien entstehen würden. Der Ortskern soll nicht verlagert, sondern reaktiviert werden. Statt Blechlawinen muss wieder Leben ins Dorf, nur dann kommt auch wieder mehr Gemeinschaftssinn auf. Die Bürgerinnen und Bürger sollen gerne in Putzbrunn wohnen und sich hier wohlfühlen.

Dazu gehören natürlich die notwendigen Infrastrukturen vom Kindergarten bis zum Friedhof.

Dazu gehört eine bürgernahe Verwaltung wie sie derzeit ist, die aber nicht zur reinen Datenleitung zwischen Elektronik-Bürger und Elektronik-Rathaus verkommen darf. Verwaltung und Bürger müssen zusammenarbeiten und persönlichen Kontakt halten, damit ein gemeinsames Putzbrunn möglich ist.

Das gleiche gilt für Firmen, Vereine, Organisationen und private Initiativen. Auch hier ist nicht nur eine technische, sondern vor allem auch persönliche Verbindung notwendig, damit allen Interessen gebührend Rechnung getragen werden kann. Für Sie alle hat Wolfgang Eberle eine private 24-Stunden-Wunsch- und Sorgentelefonnummer eingerichtet, auf der auch Sie ihre Ideen, Vorstellungen und Anregungen, aber natürlich auch Ihre Kritik hinterlassen können. Die Telefonnummer lautet: 089 / 46 26 98 56

Diese Nummer bleibt als persönlicher Service für Putzbrunn auch nach einem möglichen Amtsantritt von Wolfgang Eberle als Erster Bürgermeister erhalten. Somit haben Sie als Bürger immer die Möglichkeit, neben dem Gang zum Rathaus, schnell und unbürokratisch einen persönlichen Kontakt zu halten.

Natürlich werden aber diejenigen, die elektronische Kommunikation bevorzugen nicht benachteiligt. Für diejenigen gibt es die Möglichkeit der E-Mail an gpp@pro-putzbrunn.de

Denn Wolfgang Eberle ist menschlich-modern !

**Andere wollen Putzbrunn bewegen - wir wollen es erhalten!
Ihre Chance für die nächsten 6 Jahre:**

Gemeinschaft pro Putzbrunn

Liste 5 

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Einladung zum Bürgergespräch

Am Montag, den **25. Februar 2002 ab 19.30 Uhr** stehen Ihnen unser Bürgermeister-Kandidat Wolfgang Eberle sowie unsere Gemeinderats-Kandidaten **im Bürgerhaus** zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns die Chance geben würden, Sie kennen zu lernen.

Gemeinschaft pro Putzbrunn in eigener Sache

Als gegen Herbst 2000 das ganze Ausmaß der sogenannten Dynamis-Studie bekannt wurde, bildete sich spontan eine Gruppe besorgter Bürger, um die Realisierung dieser verfehlten Gemeindeentwicklung zu verhindern. Nach dem erfolgreichen Bürgerentscheid am 04.02.01 glaubten wir unsere Arbeit wieder einstellen zu können. Leider ist jedoch konkret zu befürchten, dass nach Ablauf der einjährigen Bindungsfrist der Bürgermeister und die derzeitige Gemeinderatsmehrheit aus CSU und FWG den eindeutigen Bürgerwillen ignorieren und die damaligen Planungen wieder aufleben lassen.

Deshalb erschien es uns konsequent mit einem eigenen Bürgermeister-Kandidaten und einer Gemeinderatsliste dem Wähler eine wahre überparteiliche Wählergruppe anzubieten.

Wir sind nach wie vor keine Partei und auch kein Verein. Es gibt keinen Vorstand und keine eingetragenen Mitglieder. Die Gruppe besteht, wie nach dem Wahlrecht erforderlich aus „Anhängern“. Ansprechpartner für Bürgerfragen sind unser Bürgermeister-Kandidat Wolfgang Eberle sowie unsere Gemeinderats-Kandidaten.

Die von uns herausgegebenen Infoblätter werden von Arbeitsgruppen gefertigt und an die Haushalte verteilt. Finanziert wird alles durch die Kandidaten und durch unsere „Anhänger“.

Wir freuen uns, wenn sich der Gemeinschaft pro Putzbrunn engagierte Bürger anschließen und diese in jeder Weise unterstützen. Nutzen Sie die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme bei unserem Bürgergespräch am 25. Februar 2002 im Bürgerhaus.